

# Redaktionssysteme für Zeitungen – ein Modell für Systemlösungen

**Welches Redaktionssystem erfüllt die Anforderungen meines Medienhauses am besten? Diese Frage lässt sich in Anbetracht komplexer werdender Märkte und Geschäftsmodelle nicht ohne weiteres beantworten. Getrieben von Trends wie „Big Data“, der Entbündelung von Content und der Notwendigkeit effizienter Workflows in Zeiten der digitalen Transformation steigen die Systemanforderungen stetig. Auf der anderen Seite steigt die Anzahl alternativer Lösungen, da neue Wettbewerber mit speziellen Lösungen in den Markt eintreten. Für Verlage ist es somit äußerst wichtig, sich die verschiedenen Module eines Redaktionssystems zu vergegenwärtigen. Der folgende Artikel soll dabei helfen, die unterschiedlichen Facetten intelligenten Content-Managements zu verstehen und diesen Prozess zu vereinfachen.**

## Beginnen Sie bei Ihren Assets – das DAM

Das Herzstück Ihrer Lösungswelt ist das Digital-Asset-Management (DAM bzw. auch „Media-Asset-Management“). Eine gute DAM-Lösung ist äußerst wichtig für Ihren langfristigen Publishing-Erfolg. Es ist der zentrale Ort für die Speicherung, den Zugriff, die Verwendung und Wiederverwendung sämtlicher Elemente für den Aufbau neuer Inhalte und neuer inhaltsbasierter Produkte. Eine gute User Experience und umfangreiche Suchfunktionalitäten sind unerlässlich dafür, dass Ihre Redakteure die Texte, Bilder und Videos bei der täglichen Arbeit leicht wiederfinden und verwenden können. Modernste DAM-Systeme und DAM-Module bieten eine breite Palette von Suchfunktionen, z. B. die Suche anhand des Autors, anhand von Schlagwörtern, anhand



**David Best** ist Berater bei **Kirchner + Robrecht GmbH management consultants**. Seine Schwerpunkte liegen in den Bereichen **Digital-Strategie und Publishing-Systeme**.

des Publikationsdatums, der Tonalität von Bildern oder auch nach Synonymen und Homonymen. Um diese Daten zu finden, brauchen Sie Metadaten bzw. beschreibende Daten zu Ihren Assets. Von großer Bedeutung sind ein flexibles Metadatenmodell und Ansätze zur Qualitätssicherung und Automatisierung, z. B. eine automatisierte Metadatenprüfung auf Vollständigkeit und Korrektheit.

## Bereitstellung, Service und Entwicklung – das Application-Management

Das Application-Management beinhaltet alle Funktionalitäten und Dienste Ihres Systemanbieters, Servicepartners und/oder Ihrer IT-Abteilung für die Bereitstellung, Wartung und Weiterentwicklung des Systems. Cloud-Dienste gewinnen sehr stark an Bedeutung, da mit ihnen Skalenerträge generiert werden können. In jedem Fall müssen Ihre Gesamt-IT-Strategie berücksichtigt und das Lizenzmodell sowie die Kosten sorgfältig evaluiert werden. Bei der Suche nach einem Redaktionssystem sollten Sie auch die Release-Politik berücksichtigen: Während einige Systemanbieter kontinuierlich neue Funktionen integrieren, setzen andere ausschließlich auf feste Versionszyklen. Darüber hinaus sollten Sie nach den aktuellen Entwicklungen und der weiteren Entwicklungs-Roadmap des Systemanbieters fragen, um die Entwicklungsstärke des Herstellers einschätzen zu können und den strategischen Fit zu Ihrem Haus zu überprüfen. Zudem sollte unbedingt die Anzahl der Entwickler und das Servicemodell (Account-Manager, Anzahl Supportmitarbeiter, SLAs etc.) bewertet werden.

## Kein System ist eine Insel – API-Management

Das API-Management umfasst die spezifischen Schnittstellen sowie die Schnittstellen zur Anwendungspro-

grammierung (APIs). Das Redaktionssystem steht in einem stetigen Datenaustausch mit zahlreichen weiteren Systemen wie dem Verlags-ERP, CRM-Systemen und Print-Produktionssystemen. Darüber hinaus spielen die Integration von E-Commerce-Lösungen und weiterer spezifischer Lösungen, z. B. für die Marketingautomatisierung, eine Rolle. Fragen Sie ab, wie der Systemanbieter ganz allgemein mit Datenschnittstellen umgeht. Viele nutzen Web-Services, die einen flexiblen Datenaustausch ermöglichen.

## Die Notwendigkeit zur Effizienz – Workflowmanagement

Selbstredend müssen redaktionelle Workflows effizient sein, da sie entscheidend für die Schaffung von Mehrwert sind, der zunehmende Marktdruck drängt die Zeitungsunternehmen zu noch mehr Effizienz. Workflowmanagement-Module bieten die Möglichkeit, Prozesse systemgestützt zu automatisieren, z. B. über automatische „E-Mail-Alerts“ an Beteiligte, wenn ein bestimmter Prozessstatus erreicht worden ist. Bei der Auswahl eines Systems sollten Sie sich daher über Ihren organisatorischen Aufbau und die wichtigsten Prozesse im Klaren sein. Nur so können Sie prüfen, welches System die überzeugendste Workflow-Unterstützung bietet. Mein Tipp: Fokussieren Sie hierbei Ihre Kernprozesse, also die 20 % der Prozesse, die 80 % der Wertschöpfung ausmachen.

## Reden wir über die Anwender – das User-Management

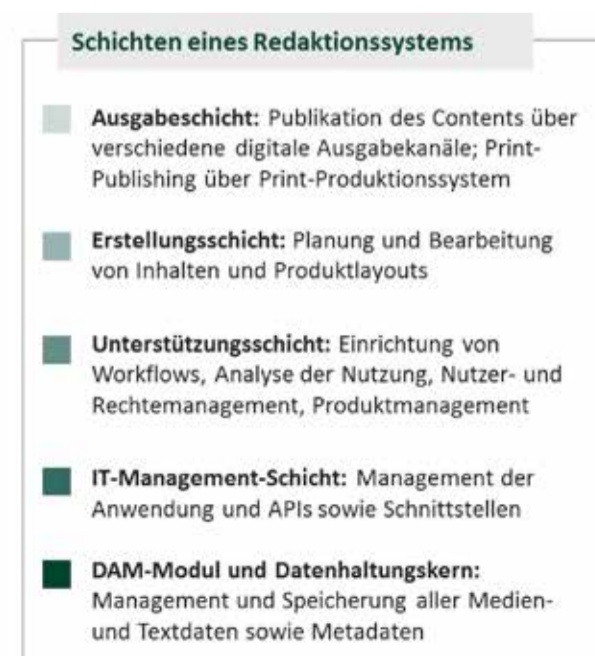
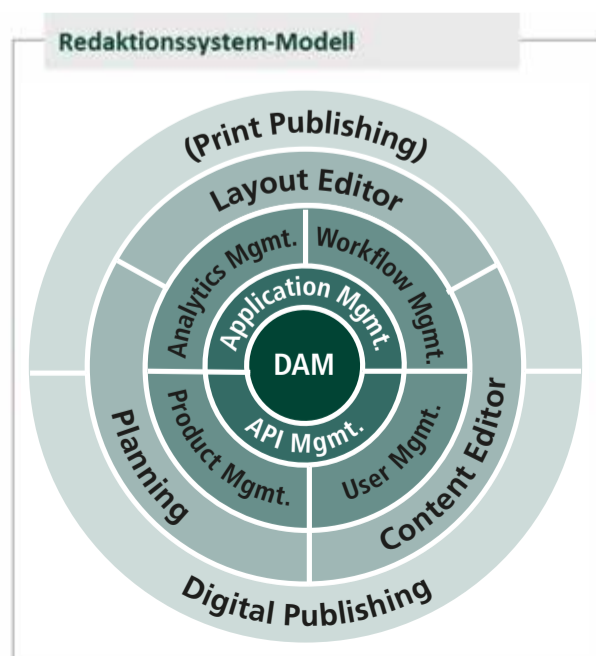
Das User-Management ist notwendig für die Festlegung der verschiedenen Rollen und Rechte der Redakteure, Grafiker, Sitemanager und weiteren Anwender. Bei der Evaluation von Redaktionssystemen sollten Sie Nutzerkonzepte und -rollen skizzieren und für eine ausreichende Flexibilität des Nutzer- und Rechtemanagements sorgen: Ist es möglich, Nutzerrollen und -rechte individuell zu definieren? Können Bedienoberflächen weitgehend oder nur minimal individuell angepasst werden? Welche Anforderungen haben Sie in diesem Bereich?

## Viel mehr als Verwaltung – das Produktmanagement

Beim Produktmanagement geht es um die Planung, Implementierung, Verwaltung und Optimierung von Online- und Print-Produkten. Einerseits umfasst es administrative Aspekte wie das Management der Stammdaten Ihrer Publikationen. Andererseits ist es ein Werkzeug für die Implementierung Ihrer digitalen Strategie. Ein Beispiel sind Bezahlschranken. Um flexibel zu bleiben und Ihre Einnahmen zu optimieren, sollte es mit dem System möglich sein, auf einfache Weise verschiedene Paywall-Modelle zu betreiben, wie z. B. nutzungsabhängige Modelle, eine vollständige Zugriffsbeschränkung oder der Verkauf von Einzelinhalten. Da sich der Markt für Paywall-Lösungen in den letzten Jahren stark entwickelt



Zur World Publishing Expo publiziert K+R ein kostenloses Whitepaper zum Thema „Redaktionssysteme für Tageszeitungen“. Bei Interesse können Sie den QR-Code einscannen oder sich über den Link <http://qrtrack.de/?c=U5> für den Download registrieren.



hat, haben Sie mittlerweile die Wahl zwischen spezialisierten Lösungsanbietern und Redaktionssystemen mit Paywall-Funktionalität.

#### Der Kern der Content-Produktion – Content- und Layout-Editor

Der Content-Editor ist ein zentrales Modul von Redaktionssystemen. Es gibt Redaktionssysteme mit eigenen Editoren und Redaktionssysteme, die Editoren von Drittanbietern integrieren. Die strikte Trennung von Layout und Content ist eine allgemeine und zentrale Anforderung. Wir empfehlen Ihnen, den Publishing-Prozess mit den gelieferten Content- und Layout-Editoren gründlich zu analysieren und zu testen. Dies sollte direkt im System des Anbieters überprüft werden, um Praktikabilität, Anwendbarkeit und Performance auch wirklich beurteilen zu können. Moderne Redaktionssysteme bieten eine gut durchdachte und möglichst automatisierte Lösung für die Content-Aktualisierung über verschiedene Ausgabekanäle.

#### Themen und Ideen, Zusammenarbeit und Fristen – das Planungsmodul

Eine gute Planung ermöglicht kreative Inhalte und effiziente Prozesse. Bei dem Thema Planung sollte der gesamte Planungsprozess betrachtet werden: Ist es möglich, Ideen und Themen zu managen und den Redaktionsmitarbeitern Aufgaben zuzuweisen? Werden Ressourcen und Kapazitäten im System abgebildet und können relevante Drittsysteme in diesem Umfeld integ-

riert werden? Die Planung sollte nicht nur den Print-Kanal in Form der klassischen Blattplanung umfassen, sondern eine medienübergreifende Planung ermöglichen. Das heißt: Die Wiederverwendung und Neuaufbereitung des Contents in seinem gesamten Lebenszyklus muss im Planungszyklus berücksichtigt werden.

#### Was man nicht messen kann, lässt sich nicht managen – das Analytics-Modul

Analytics-Module und -Tools können Kennziffern zur Produktionseffizienz über Web-Metriken bis hin zu Kundenwertanalysen umfassen. Es gibt für diese Bereiche zwar zahlreiche spezialisierte Drittanbieter, doch werden im Zeitalter von „Big Data“ Analysemanagement- und Analysefunktionalitäten vermehrt in Redaktionssystemen implementiert. Die entsprechenden Dashboards sollten am besten im System betrachtet werden, um die tatsächliche Nutzbarkeit für die eigene Analyse- und Datenstrategie und das Vorgehen im Bereich „Tests und Optimierungen“ bewerten zu können.

#### Mehr Kanäle, mehr Optionen – das Digital-Publishing-Modul

Im Digitalbereich entstehen fortlaufend neue Medienkanäle und -plattformen. Bei der Auswahl eines Redaktionssystems sollte man sich daher ein klares Bild von der Effizienz und Nutzerfreundlichkeit des Multichannel-Publishing-Prozesses machen und prüfen, ob sich neue Kanäle leicht implementieren lassen. Ein weiterer zentraler Aspekt bei der Publikation von elektronischen Inhalten ist

die Automatisierung und Personalisierung der Content-Bereitstellung. Eine relevante Funktionalität ist beispielsweise das Content-Testen über A/B- oder multivariate Tests und die automatisierte Ausgabe von „Winning Content“. Führende Web-Lösungen bieten eine nutzerindividuelle Seitenerstellung auf Basis einer Content-Klassifizierung und zielgruppenrelevanten Kriterien an.

#### All-in-One vs. Best-of-Breed

Die Frage, ob „All-in-One“-Lösungen oder „Best-of-Breed“-Ansätze zu bevorzugen sind, kann nicht allgemein beantwortet werden. Bei der Auswahl eines Systems sollten Sie zunächst ein klares Bild von Ihrer Geschäfts- und IT-Strategie haben. Sichten Sie den Markt, nachdem Sie die Anforderungen und Anwendungsfälle im gesamten Publishing-Prozess, d. h. von der Planung bis zur Produktion, definiert haben. Beginnen Sie mit der Frage: Deckt die Redaktionslösung die zentralen Publishing-Prozesse für die Multichannel-Ausgabe effizient ab? Überlegen Sie danach: Welche Vorteile bietet das System neben den zentralen Publishing-Modulen in speziellen Bereichen wie beispielsweise Analytics und Bezahlschranken? Hier sind spezielle Systemlösungen üblich, doch einige Redaktionssysteme bieten in dieser Hinsicht interessante Funktionalitäten. Da es unrealistisch ist, eine Lösung zu finden, die alle Ihre derzeitigen und zukünftigen Publishing-Bedürfnisse erfüllt, muss in jedem Fall sichergestellt sein, dass Ihr System durch ein gutes API-Management und eine modulare Architektur flexibel ist und bleibt.

World Publishing Expo · 05. – 07. Oktober 2015 · Hamburg · Halle 4 · Stand 4.420



## INTELLIGENTE CTP-SYSTEME – AUTOMATISIERT UND INTEGRIERT

CTP soll in der Zukunft möglichst automatisiert ablaufen, einen einfachen Überblick über den Status der aktuellen Situation liefern und bei geringen Life-Cycle-Kosten mit wenig Wartungsaufwand eine Top-Qualität erzeugen.

Darum entwickelt Krause hochwertige CTP Systeme, vernetzt sie miteinander und mit der Umwelt, in der sie arbeiten und bietet Energieeffizienzlösungen.

Erleben Sie Industrie 4.0 vom Sensor bis ins Internet und die Integration von 3D-Druck bei Krause sowie den Power Loader mit dem größten Plattenvorrat auf der WPE in Hamburg.



www.krause.de

**KRAUSE**

Qualität schafft Vertrauen.